

Finanzspritze

SSV Illerberg/Thal hat eine Sorge weniger

Verein bekommt Städtische Hilfe für notwendige Baugrundsicherung

Von Ursula Katharina Balken

Vöhringen Der Spiel- und Sportverein (SSV) ist bekannt für seine Initiativen. Es werden große Projekte angepackt, dafür Kredite aufgenommen und pünktlich zurück bezahlt. Aber viele Vorhaben sind nur möglich, wenn auch die Vereinsmitglieder mithelfen. Die Kosten sollen nicht ausufern. Das jüngste Projekt ist ein Trainingsplatz, der nördlich des bestehenden Fußballspielfeldes entstanden ist. Aber den SSV plagen Sorgen, nachdem bekannt geworden ist, dass der Baugrund instabil ist. Doch die Stadt lässt den Verein nicht im Regen stehen und gewährt einen Zuschuss von rund 15000 Euro, der in zwei Raten ausbezahlt wird.

Nachdem der Verein bereits einen erheblichen Eigenanteil für den Neubau des Platzes – die zuwendungsfähigen Kosten liegen bei 210805 Euro – geleistet hat, muss er jetzt mit Mehrkosten in Höhe von 15175 Euro fertig werden. Die resultieren aus einem alten Problem in Illerberg, wie Bürgermeister Karl Janson im Haupt- und Umweltausschuss erklärte. Im August 2012 wurde ein Gutachten erstellt, aus dem ersichtlich wird, dass eine Verbesserung des Baugrundes aus bodenphysikalischen Gründen dringend geboten ist. Es musste ein sogenanntes hydraulisches Bindemittel eingebracht werden. Und das hat seinen Preis.



Der Trainingsplatz des SSV Illerberg ist fertig. Aber der Baugrund muss zusätzlich stabilisiert werden, was zu einer Verteuerung führt. Die Stadt lässt den Verein aber nicht im Regen stehen und hilft.

Foto: Ursula K. Balken

Eine „unabdingbar notwendige Maßnahme“

Mit diesen Mehrkosten hatte niemand gerechnet. Aber den Platz ohne diese Zusatzmaßnahme zu bauen, war dem Verein ein zu großes Risiko. Also wandte sich der Vorstand an die Stadt und bat um Hilfe. So stand dieses Thema bei der vergangenen Sitzung des Ausschusses auf der Tagesordnung. Bürgermeister Janson sagte dazu, dass die Stadt gemäß den Vereinsrichtlinien das Vorhaben mit einem Investitionskostenzuschuss in Höhe von zehn Prozent unterstützt. „Doch diese Mehrkosten bringen den Verein an die Grenze seiner finanziellen Belastbarkeit.“

Aus Sicht der Stadtverwaltung handelt es sich um eine „außerplanmäßige und vor allem unabdingbar notwendige Maßnahme, ohne die die mögliche Nutzung des Platzes für den Sport auf lange Sicht nicht gewährleistet beziehungsweise nicht möglich wäre“. Sein Vorschlag: Die Kosten werden dem Verein erstattet, und zwar verteilt auf drei Raten.